

1. Dieter *Hildebrandt* - nicht zu verwechseln mit dem bekannten, gleichnamigen Münchener Kabarettisten - war und ist kein Theologe, sondern Journalist. Es heißt über ihn in der Kurzvita (S. 2): "Er veröffentlichte unter anderem eine Monographie über Ödön von Horváth, literarische Arbeiten über Voltaire und eine Biographie über Lessing. Zuletzt von ihm erschienen: 'Der große Tag des Hans im Glück' (1998)." Sein Paulus-Buch 1989 hat in der Öffentlichkeit viel mehr Aufmerksamkeit, Lob und Anerkennung gefunden als sonst ein Paulus-Buch irgendeines Theologen. Man darf und kann es gar nicht umgehen. So setze ich mich auch mit ihm auseinander.

2. Wie urteilt er über Paulus? Für ihn wurde Paulus (S. 11) "vom Liquidationsfunktionär zum Liebesprediger". ... "Bekehrung, Umkehr: Das drastische Wort findet sich im Vokabular der Spionage. Ein Agent wird »umgedreht«. Das heißt, daß einer, der bisher für eine Partei gearbeitet hat, nun für die Gegenseite »gewonnen« wird." Damit ist das sog. Damaskuserlebnis, die Berufung des Saulus, des Verfolgers der ersten christlichen Gemeinde Gottes, durch den Aufgestandenen beschrieben. - Schreibt *Hildebrandt* sein Buch als Christ? Ich würde bei diesem Urteil vorsichtig sein. Er schreibt aus Interesse. Er wollte sich über Paulus sein eigenes Urteil bilden. Aber der Standpunkt seines Urteils ist immer der Heiligen Schrift nicht unter der Heiligen Schrift, über Paulus, nicht unter Paulus. Er schreibt immer in der Attitüde journalistischer Überlegenheit, die an die Sprache des SPIEGELS erinnert, manchmal empfinde ich seine Sprache sogar anmaßend, arrogant. Beim Römerbrief kommt er zu dem Fazit: (S. 381): "Er ist der Versuch, mit einer einzigen Papyrusrolle alle einzuwickeln. Nichts gibt es, was für den Römerbrief sich nicht sagen ließe: Er ist Schutzschrift und Religionsentwurf. Kampfansage und Vermittlungsversuch, Glaubensbekenntnis und Revolutionslosung, Rundumverteidigung und Werbedossier. Auf der heiklen Reise nach Jerusalem ist er vor allem ein geniales Passepartout." Für *Hildebrandt* zeichnet Paulus immer eine gewisse Raffinesse aus, eine gewisse Doppelbödigkeit. Er ist kein Diener Jesu Christi, sondern einer, der die Menschen seiner Zeit verführt, der über ihre Herzen mit dem Trick der Verkündigung des Evangeliums herrschen will, zu seinem eigenen Vorteil. *Hildebrandt* kommt von außen, er ist ein Seiteneinsteiger, der den Christen und Theologen vor Augen führen möchte, wie er ihren Paulus sieht, empfindet und beurteilt. Aber manchmal verheddert sich *Hildebrandt* in der Pose des unbeteiligten, überlegenen, intellektuellen Beobachters und Beschreibers. - Das Buch ist zweifellos unkonventionell, es ist eine Darstellung des umstrittenen paulinischen Wirkens mittels moderner Sprachanalogien, die journalistische, populärwissenschaftliche Aufbereitung der theologischen Problematik leicht verständlich, die Sicht des Paulus von außen als auch die gegenwartsnahe Sprache der Darstellung für manchen Christen gewiß auch erfrischend.

3. Wenden wir uns nun der von *Hildebrandt* benutzten Pl-Chronologie zu. Es gibt zwar sehr viele zeitliche Hinweise (ich zähle ca 40-50), bisweilen Abstandsangaben, bisweilen absolute Daten der christlichen Ära und es gibt sogar S. 213-219 ein Kapitel (15.) über die Chronologie: "Der Prokonsul stellt die Uhr oder: Ein Kapitel Chronologie." Aber es gibt keine Tabelle, keine systematische Erörterung der

Zusammenstellung der verstreuten Daten		
Datierung	Ereignis	Seite
7.4.30 nC	Tod Jesu	66
32 nC	Bekehrung Sauli/Pauli	66
32-35	3 Jahre in d. Arabia	78
35 nC	Flucht aus Damaskus 1. Jerusalemreise	78/79
20 Jahre	nach Arabia Galaterbrief	86
35-49	14 Jahre Syrien/Kilikien	ergän.
35-45	10 Jahre seit der Arabia	91
45 nC	Beginn 1. MR	91
45 nC	10 Jahre seit 1. JR ApoKon Datum B	108 113
47 nC	Lystra (1. MR)	104
49 nC	fast 20 J. seit Jesu Tod ApoKon Datum B	113 218
49-52	2. MR	218
49 nC?	Claudius-Edikt 'unsicher'	230
Spät-He 50	Pl kommt nach Korinth	218
1.5. 52/53	Gallios Amtsjahr	217
Fj 52	Szene vor Gallio	218
He 52?	Beginn 3. MR?	ergän.
53 - 55 nC	2 ½ J. in Ephesus	219
55/56	3 Monate in Korinth	A 20,3
Ja/Fe 56?	Römerbrief	369-99
Pesach 56	in Philippi	ergän.
Pfing 56	Verhaftung in Jerusalem	ergän.
54-56 (?)	Felix 2 Jahre Apg 24.27	410
56/57	Schiffbruch, Jahreswechsel	412-17
2 Jahre	Haft in Rom	418
59 nC (?)	? Tod in Rom A	419
61 nC (?)	? Tod in Rom B	419
62 nC (?)	? Tod in Rom C	419
64 nC (?)	? Tod in Rom D	419

³⁶⁹² *Hildebrandt*, Dieter: Saulus / Paulus. Ein Doppelleben. Deutscher Taschenbuch Verlag München 1989. (Ziel: "1989HiA")

chronologischen Fragen und keine Zusammenstellung der chronologischen Ergebnisse und Daten.³⁶⁹³ Aber auch hier erleben wir den Anspruch, Paulus angemessener zeitlich einzuordnen, als dies bisher in der einschlägigen, aber mangelhaften theologisch-chronologischen Literatur geschehen sei. - Mein Urteil über die von ihm verwendete Chronologie fällt aber nicht so zuversichtlich aus: Der Anfang seiner Paulus-Chronologie ist mir bei *Hildebrandt* als übernommene, in etwa normale Spätdatierung noch verständlich und nachvollziehbar, die Mitte beim Apostelkonzil schon weniger, aber am Ende seiner Paulus-Chronologie stimmt mir bei ihm fast nichts mehr zusammen. Da frage ich mich, ob *Hildebrandt* überhaupt ein historisches Interesse hat, oder ob ihn nicht vielmehr die Infragestellung des paulinischen Anteils am Kerygmas der gegenwärtigen Kirche interessiert.

648 26 J (a-d) Hildebrandt 1989

4. S. 66: Am 7. Apr 30 nC sei Jesus gestorben. Zwei Jahre später (S. 66: 32 nC) falle die Bekehrung Sauli. 3 Jahre später (S. 78: 35 nC) die Flucht aus Damaskus nach 2Kor 11,32-33. Ebenfalls ins Jahr 35 nC (S. 79) datiert er das Ende der 3 Jahre von Gal 1,18. (S. 86:) Der Galaterbrief sei 20 Jahre nach dem Arabienaufenthalt geschrieben, also 32/35 nC + 20 = 52/55 nC während des paulinischen Aufenthaltes in Ephesus. Das Apostelkonzil fand im Jahr 49 nC statt. Offensichtlich rechnete er 35 nC + 14 = 49 nC bzw 3 + 14 = 17 bzw 32 nC + 17 = 49 nC. Die 2. MR dauerte '3 Jahre' (S. 218) von 49 - 52 nC. 50 im Spätherbst kommt Pl bei *Hildebrandt* in Korinth an. S. 218: "Die Szene vor Gallio spielt also im Frühsommer 52. Kurz danach muß Paulus abgereist sein." Wie für viele andere, so ist auch für *Hildebrandt* das Gallio-Datum zentral. Von dort rechnet er zurück und nach vorne (S. 218): "Wenn Paulus insgesamt anderthalb Jahre in Korinth war, so muß er im Spätherbst 50 dort eingetroffen sein - das ist auch der gemeinhin akzeptierte Termin für die Abfassung des Thessalonicherbriefes.³⁶⁹⁴ Ins selbe Jahr gehören auch die europäischen Stationen Philippi, Thessalonich und Beröa. Den Winter davor hatte Paulus, krank und angeschlagen, bei den galatischen Gemeinden in Kleinasien verbracht. Der eigentliche Aufbruch zur ersten Europa-Mission, von Antiochien aus, muß dann in der zweiten Hälfte des Jahres 49 gewesen sein.³⁶⁹⁵ Dorthin zurück wird, nach drei Jahren,³⁶⁹⁶ zunächst auch der Weg in die Zukunft führen."

	1a	1b	1c	1d*
Erscheinungen	2	2	2	2
Arabia	3	3	3	3
Syrien/Kilikien	14	10	10	10
1. MR	0	4	3	4
in Antiochia	-	-	1	-
2. MR	3	3	3	3
Antiochia	-	-	-	-
3. MR	4	4	4	4
Summe	26	26	26	26
Tod Jesu nC	30	30	30	30
Ende 3. MR nC	56	56	56	56

Anm*: Die 1. MR folgt hier in einer anderen Grundgleichung nach d. ApoKon: d. 14 Ja. Gal 2,1 zählen ab der Bekehrung

5. Wann begann die 3. MR? Wann endete sie? Wie lange dauerte sie? Begann sie noch im Jahr 52 oder erst im Jahr 53? (S. 219): "Vermutlich im Frühjahr 53 trifft Paulus wieder in Ephesus ein, wo er zweieinhalb Jahre lang bleiben wird." In Ephesus war Paulus also von Fj 53 - He 55 nC.³⁶⁹⁷ Dann folgte die Reise über Troas und Mazedonien nach Korinth, wo er drei Monate verblieb und den Römerbrief, also Jan/Feb 56, schrieb. Pl kehrte auf dem Landweg nach Philippi zurück, feierte dort Pesach 56 nC das Fest der ungesäuerten Brote und kam - nach meinem Rückschlußverfahren auf *Hildebrandts* Chronologie - Pfingsten 56 in Jerusalem an. Aber wann verließ er Antiochia, um im Frühjahr 53 in Ephesus einzutreffen? *Hildebrandt* sagt es nicht direkt, aber ich möchte aufgrund des Zitates S. 318 vermuten, daß in seiner Chronologie Paulus im Spätsommer 52 in Antiochia

³⁶⁹³ Die wichtigsten Daten sind in der Textbox S. 1316 Nr. 647 zusammengestellt. Ein Teil der Daten, wo *Hildebrandt* keine direkten Angaben macht, sind erschlossen und ergänzt.

³⁶⁹⁴ Ich habe von der allgemeinen Datierung des 1Thess ("gemeinhin"...) eine andere Auffassung: 1967/1970 erfolgte durch *Plassart* eine Neuherausgabe der Gallio-Inschrift. Eine der unumgänglichen Folgerungen hat *Schwank* 1971 gezogen. Nach *Schwank* ist der 1Thess entweder Ende 49 oder Anfang 50 abgefaßt, weil Gallios Amtsjahr 1. Mai 51/52 nC und Pauli Aufenthalt in Korinth gemeinhin in die Zeit He 49 - Fj 51 zu datieren ist und von einem großen Teil der Forscher auch so datiert wird. Vgl zu *Plassart* meine Besprechung S. ? - ?; zu *Schwank* 1971 meine Besprechung S. ? - ?. (Ziel: "Abfass1Thess")

³⁶⁹⁵ Auf das Ende der 1. MR, auf den Beginn der 2. MR und auf das Datum des dazwischen datierten ApoKon (32 nC + 17 =) 49 nC möchte ich weiter unten noch einmal zurückkommen.

³⁶⁹⁶ "Nach drei Jahren...": 49 nC + 3 = 52 nC; ich schließe hieraus, daß bei *Hildebrandt* die 3. MR im Jahr 52 nC in Antiochia beginnt.

³⁶⁹⁷ Auf dieses Datum führt auch jene Abstandsangabe für den Galaterbrief. Er sei 20 Jahre nach dem Arabien-Aufenthalt (32/35 nC + 20 = 52/55 nC) geschrieben. Demnach ist der Galaterbrief bei *Hildebrandt* während des paulinischen Ephesus-Aufenthaltes Fj 53 - He 55 abgefaßt. (Ziel: "AbfassGal")

aufgebrochen ist ($49 \text{ nC} + 3 = 52 \text{ nC}$). Der Prozeß vor Gallio im Frühsommer 52 erlaubt wenigstens jahreszeitlich diesen Aufbruchstermin. Demnach dauerte die 3. MR bei *Hildebrandt* 4 Jahre ($52 - 56 \text{ nC}$). Bis hierhin lautet die Formel (1a) seiner Chronologie: $2 + 3 + 14 + 3 + 4 = 26$. $30 \text{ nC} + 26 = 56 \text{ nC}$.³⁶⁹⁸

6. Die Verwirrung am Ende der paulinischen Chronologie beginnt nicht nur beim fehlenden Endjahr für die 3. MR, sie zeigt sich auch beim Termin der neronischen Verfolgung. *Hildebrandt* setzt den Brand Roms nicht ins Jahr 64, sondern ins Jahr 63 nC (S. 419): "Er ist nicht verblutet unter Geißelhieben. ... nicht aus Altersschwäche verendet in seinem römischen Hausarrest, auch nicht ein zufälliges Opfer geworden beim Brand von Rom im Jahre 63."³⁶⁹⁹ Und wann starb Paulus? Ich lese nur eine Aussage ohne Datum (S. 419): "Er [sc. Paulus] starb durchs Schwert." Mehr sagt *Hildebrandt* - ohne sich der historischen Frage zustellen - nicht. Wir sind auf indirekte Rückschlüsse aus seinen sonstigen Angaben angewiesen.

649 29/31/32/34 J (2-6) Hildebrandt

6.1 Die Schiffsreise von Troas nach Neapolis setzt er mit *Suhl* 1975 jahreszeitlich in das Frühjahr. Da Paulus in *Hildebrandts* Chronologie in der zweiten Hälfte des Jahres 49 in Antiochia aufbrach, wird er die Überfahrt nach Europa im Fj 50 nC angenommen haben. Dort hat Pl zuerst auf europäischem Boden die Gemeinde von Philippi gegründet. Dann wandert Pl auf der via Egnatia, auf der 'Direttissima nach Rom', weiter. In diesem Zusammenhang sagt er S. 144: "Er brauchte nur noch ein paar Hundert Kilometer weiter bis nach Dyrrhachium, dann zu Schiff nach Brundisium, und in spätestens zwei Monaten wäre er am Ort. Er wendet sich aber nicht gen Westen,³⁷⁰⁰ sondern nach Süden. Und so wird er **Rom erst zehn Jahre später** und nur noch als Gefangener und vielleicht überhaupt bloß in der Legende erreichen."³⁷⁰¹ Demnach gab es bei *Hildebrandt* (oder in der Sekundärliteratur, die er benutzte) also einmal das Datum $50 \text{ nC} + 10 = 60 \text{ nC}$ für die Ankunft Pauli in Rom bzw $60 - 62 \text{ nC}$ für die 2-jährige paulinische Gefangenschaft in Rom.³⁷⁰² Da er den Schiffbruch mit Überwinterung wahrscheinlich für historisch nahm, müßte Paulus im Jahr 59 in Caesarea eingeschifft sein und dort entweder von 57-59 in Haft gesessen³⁷⁰³ oder im Jahr 59 nC in Jerusalem verhaftet worden sein.³⁷⁰⁴

	2	3	4	5	6
Erscheinungen	2	2	2	2	2
Arabia	3	3	3	3	3
Syrien/Kilikien	14	14	14	14	14
Antiochia	-	-	-	-	-
1. MR	0	0	0	0	0
Antiochia	-	-	-	-	-
2. MR	3	3	3	3	3
Antiochia	-	-	-	-	-
3. MR	5	7	4	7	4
Gefangenschaft	5	5	3	3	5
Spanien/Orient	0	0	0	0	0
Summe	32	34	29	32	31
Tod Jesu nC	30	30	30	30	30
Tod Pauli nC	62	64	59	62	61

³⁶⁹⁸ Vgl die Textbox mit den Varianten für die 26 Jahre von 30 - 56 nC S. 1317 Nr. 648.

³⁶⁹⁹ Nach meinen Informationen, die ich aus Tacitus Ann XV entnehme, brannte Rom im Konsulatsjahr C. Laecanio M. Licinio consulibus (= 64 nC). Das Konsulatsjahr findet sich XV 33, der Brand Roms XV 38ff, der Christenverfolgung XV 44. Das nächste Konsulatsjahr (65 nC) findet sich zu Anfang von XV 48. - Es gab einige Paulus-Chronologen, die setzten die Verhaftung in Jerusalem ins Jahr 59 nC und den Tod Pauli in die neronische Verfolgung 64 nC. - Es gibt natürlich eine ganze Reihe von Pl-Chronologien, die setzen - repräsentativ für das Paradigma der Spätdatierung - die Verhaftung Pauli in Jerusalem ins Jahr 58 und das Ende der Haft in Rom (eventuell auch den Tod Pauli) $2 + 1 + 2 = 5$ Jahre später ins Jahr 63 nC (*Wieseler* 1848, 1859, *Schürer* 1901, *Zahn* 1907, *Kugler* 1922, *Wikenhauser* 1931, *Cambier* 1962, *Schneider* 1980/82 und viele andere). Geht das irrationale Jahr 63 nC bei *Hildebrandt* eventuell auf die Kenntnis oder Benutzung einer solchen Pl-Chronologie zurück?

³⁷⁰⁰ Nach *Suhls* Chronologie, der ich in diesem Punkte beipflichte, wanderte Paulus doch noch nach Westen bis nach Illyrien (Röm 15,19) bzw bis nach Dyrrhachium. Dort erhielt er im Jahr 49 nC schlechte Nachrichten aus Rom - wahrscheinlich aufgrund des Claudius-Ediktes. Er wanderte zurück, führte daraufhin die Mission in Griechenland in Richtung Süden (Beröa, Athen, Korinth) weiter.

³⁷⁰¹ Hervorhebung in Fett von mir, H.H.

³⁷⁰² Das Datum 62 für den Tod Pauli hat zB *Jewett* 1982 in seiner Paulus-Chronologie vertreten.

³⁷⁰³ In diesem Falle hätte a) die 3. MR 5 Jahre von 52 - 57 nC gedauert (wie bei *Jewett* 1982) und b) hätte es von 57 - 62 nC $2 + 1 + 2 = 5$ Gefangenschaftsjahre für Paulus gegeben (wie ebenfalls bei *Jewett* 1982). Die Formel (2) der Pl-Chronologie lautet in dieser Version: $2 + 3 + 14 + 3 + 5 + 5 = 32$. $30 \text{ nC} + 32 = 62 \text{ nC}$. Vgl auch die Textbox mit den 5 Varianten, die 3. MR und die Gefangenschaftsjahre betreffend S.1317 Nr. 648.

³⁷⁰⁴ In diesem Falle hätte die 3. MR von 52 - 59 nC 7 Jahre gedauert (wie bei Ed. *Meyer* 1923 und *Hölscher* 1940. Bei *Meyer* und *Hölscher* starb Paulus (wie bei *Harnack* 1897, 1912) in der neronischen Verfolgung 64 nC. Sie datierten die 5 Gefangenschaftsjahre Pauli von 59 - 64 nC. Die Formel (3) der Pl-Chronologie lautet in dieser Version: $2 + 3 + 14 + 3 + 7 + 5 = 34$. $30 \text{ nC} + 34 = 64 \text{ nC}$. Vgl S. 1318 Textbox Nr. 649.

6.2 Was die *διετία* von Apg 24,27 betrifft, plädiert *Hildebrandt* für die philologische und chronologische Beziehung der zwei Jahre auf Felix und nicht auf eine zweijährige Gefangenschaft des Paulus. In Jerusalem überstürzen sich die Ereignisse innerhalb von 12 Tagen, und so fragt *Hildebrandt* auf diesem Hintergrund (S. 409): "Das ist gedrängteste Aktion, rascheste Aufeinanderfolge von Haß und Heftigkeit, die Sache läßt niemandem Ruhe, und an Vertagung einer Entscheidung mag allenfalls im engsten Wortsinn zu denken sein. Und dennoch ließe der Prokurator den Apostel zwei Jahre lang schmachten (und die Gelegenheit zu weiteren Episteln benutzen, wie frömmste Auslegung sich's vorstellt)?... Wie mag er wohl dem Festus diesen Dauerhäftling ohne Prozeß und Urteil erklärt haben? ... Eine solche lebende Leiche würde er doch nie und nimmer seinem Nachfolger überlassen; die würde er, wie eine verschlammte Akte, dann doch wenigstens im letzten Augenblick »erledigen«. Nein, die Sache muß sich anders verhalten. Ein Blick ins griechische Original ergibt, daß eine viel plausible Lesart möglich ist: »Dietias«, die Zeit von zwei Jahren, kann sich auch auf die Amtsperiode des Felix beziehen, auf seine Stellung als Prokurator, und damit wird auch sofort klar, warum gleich im Anschluß daran vom Nachfolger die Rede ist. Der Satz (24,27) wäre also so zu verstehen: »Als die Zweijahresfrist sich erfüllt hatte (= abgelaufen war), bekam Felix den Porcius Festus zum Nachfolger.«³⁷⁰⁵

6.3 Wenn sich die *διετία* von Apg 24,27 auf Felix bezieht, dann wären zumindest zwei weitere verschiedene chronologische Versionen am Lebensende Pauli als *Hildebrandts* Ansicht anzunehmen: a) Verhaftung in Jerusalem 56 nC, wenige Wochen in Caesarea, Überfahrt nach Rom 56/57 nC, in Rom 2 Jahre Haft von 57 - 59 nC. Formel (4) der PI-Chronologie lautet in diesem Falle: $2 + 3 + 14 + 3 + 4 + 3 = 29$. $30 \text{ nC} + 29 = 59 \text{ nC}$. Dem steht die andere Version b) gegenüber, daß Paulus 60 nC nach Rom kam, dort von 60 - 62 im Gefängnis saß, im Jahr 59 in Caesarea aufbrach, 59/60 Schiffbruch erlitt und dementsprechend Pfingsten 59 in Jerusalem verhaftet wurde. Die Dauer der 3. MR wächst in diesem Falle auf 7 Jahre an (52 - 59 nC). Die Formel (5) seiner PI-Chronologie lautet in diesem Falle: $2 + 3 + 14 + 3 + 7 + 3 = 32$. $30 \text{ nC} + 32 = 62 \text{ nC}$.³⁷⁰⁶

6.4 Ein drittes Datum ergibt sich aus *Hildebrandts* Ansicht, daß die Missionszeit von Paulus 8-10 und die gesamte Aposteltätigkeit fast 30 Jahre gedauert habe (S. 185:) "Wie viele Briefe hat Paulus überhaupt geschrieben? ... Denn ob nun die traditionellen dreizehn auf sieben reduziert und diese sieben dann wieder zu fünfzehn oder zwanzig aufgesplittert werden - das sind ja in jedem Fall wenig für eine (erschlossene) Missionszeit von acht bis zehn Jahren und erst recht für die gesamte Aposteltätigkeit von fast dreißig Jahren." Beginn die (erschlossene) Missionstätigkeit nach dem ApoKon (bei *Hildebrandt* 49 nC) und dauerte sie 8 - 10 Jahre, also ca 9 Jahre, so ergibt $49 + 9 = 58$ seine Verhaftung in Jerusalem bzw als das Ende der paulinischen Mission. Merkwürdig erscheint mir, daß *Hildebrandt* auf der einen Seite der 2. MR drei und der 3. MR vier Jahre gibt, also zusammen $3 + 4 = 7$ Jahre ($49 \text{ nC} + 7 = 56 \text{ nC}$), daß er aber auf der anderen Seite mit 8-10 Jahren für die Missionsarbeit Pauli rechnet. Da scheinen mir verschiedene chronologische Systeme der Sekundärliteratur³⁷⁰⁷ unausgeglichen im Hintergrund zu stehen.³⁷⁰⁸

6.5 Was die 'fast 30 Jahre' für die gesamte Aposteltätigkeit anlangt, so führen 29 Jahre vom Bekehrungsdatum 32 nC auf 61 nC für das Ende Pauli. Dies wäre dann gut zu verstehen, wenn *Hildebrandt* zB eine Chronologie benutzte, die für die Gefangenschaftsjahre mit $2 + 1 + 2 = 5$ Jahren rechnete, bei der Paulus im Jahr 56 nC in Jerusalem verhaftet wurde, im Jahr ($49 \text{ nC} + 10$

³⁷⁰⁵ Vgl zu dieser Deutung der Dietia auch S. ? A ?, S. 1247, 1295, 1299 A 3492, 3628, 3640, S. 1319, 1417, 1420, 1437 A 3705, 3976, 3984, 4060.

³⁷⁰⁶ Vgl S. 1318 Nr. 649.

³⁷⁰⁷ *Hildebrandt* bringt S.430-444 Quellennachweise für seine Zitate, aber unter diesen Quellennachweisen keine Quellenangabe, wie es an sich wissenschaftlicher Usus ist, von welchen wissenschaftlichen Chronologien er abhängt bzw welche er benutzte. S. 436 Anm 123 zitiert er *Suhl*, Paulus und seine Briefe, 1975. Man bekommt aber den ziemlich sicheren Eindruck, daß er verschiedene Ansätze verschiedener PI-Chronologien der Sekundärliteratur nicht ganz glücklich eklektisch miteinander verbunden hat.

³⁷⁰⁸ Möglich ist auch, daß er die "(erschlossene) Missionszeit von acht bis zehn Jahren" mit der 1. MR beginnt. Dann würde er drei verschiedene Versionen für die Dauer der 1. MR verwenden: 1 oder 2 oder 3 Jahre: $1 + 3 + 4 = 8$ ($48 \text{ nC} + 8 = 56 \text{ nC}$ oder $47 + 8 = 55 \text{ nC}$); $2 + 3 + 4 = 9$ ($47 \text{ nC} + 9 = 56 \text{ nC}$ oder $46 \text{ nC} + 9 = 55 \text{ nC}$); $3 + 3 + 4 = 10$ ($46 \text{ nC} + 10 = 56 \text{ nC}$ oder $45 \text{ nC} + 10 = 55 \text{ nC}$). Er sagt nicht genau, wann die (erschlossene) Missionszeit beginnt, ob vor oder nach dem ApoKon und in welchem Jahr. Bei dem kompilatorischen Charakter seiner Chronologie fehlt seinem Werk die chronologische Präzision.

=) 59 nC nach Rom kam und im Jahr 56 nC + 5 = 61 nC in Rom starb.³⁷⁰⁹ Nur stünde das dann wieder unausgeglichen im Widerspruch mit der von ihm vorgetragenen Deutung der *diētia* in Apg 24,27, daß sich die dort genannten zwei Jahre auf die Amtszeit des Felix beziehen würden. Denn bei dieser Ansicht ergeben sich nur $0 + 1 + 2 = 3$ Jahre für die Haft am Lebensende.³⁷¹⁰ - Allein an diesen Widersprüchen scheitert *Hildebrandts* Chronologie und die vorgetragene Attitüde der Überlegenheit über alles und jeden erweist sich auf dem chronologischen Gebiet als Schein. So sehr die Hypothese der Frühdatierung die Unterstützung durch eine Stimme gebrauchen könnte, die die *diētia* in Apg 24,27 mit guten Argumenten auf Felix bezieht (wie bei *Haenchen* 1956 und *Suhl* 1975), so sehr bringt diese Ansicht *Hildebrandts* bei der Widersprüchlichkeit seiner Gesamtchronologie am Lebensende Pauli für die Frühdatierung nur sehr wenig.

7. Zurück zur 1. MR (S. 91): "Ein Jahrzehnt etwa ist vergangen seit der Rückkehr aus der Wüste, seit der Flucht durch die Mauer, seit dem kurzen Besuch bei Petrus und Jakobus in Jerusalem." ... (S. 92): "Barnabas ist auf der ersten Missionsreise nicht nur mit von der Partie, sondern wohl auch so etwas wie der Senior, der Reiseleiter." Floh Pl 35 nC aus Damaskus, so war ca 10 Jahre später, also ca 45 nC der Beginn der 1. MR. Sie gehen zuerst nach Cypern, dann von Attalia und Perge aus nach Kleinasien. Nach S. 104 spielt die Szene in Lystra im Jahr 47 nC: "Auch er ist ständig unterwegs. Wie sollte er nicht an diesem Tag, vielleicht im Jahre 47 unserer Zeitrechnung, in Lystra zusammen mit Zeus Visite machen?" Ich schließe daraus, daß Pl nach dieser Chronologie ca 48 oder 49 nC von der 1. MR nach Antiochia zurückgekehrt ist. Im Jahr 49 wäre dann das Aposteltreffen in Jerusalem gewesen.³⁷¹¹ Die Zeit der 1. MR fällt gemäß der benutzten Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15 = ApoKon = 49 nC« in die 13 ("14") vordatierten Jahre von Gal 2,1 und verringert diese um ihre Dauer. Die Formel (1) für *Hildebrandts* Pl-Chronologie bekommt also die Varianten (1b) $2 + 3 + 10 + 4 = 19$. $30 \text{ nC} + 19 = 49 \text{ nC}$. $3 + 4 = 7$. $49 \text{ nC} + 7 = 56 \text{ nC}$. $19 + 7 = 26$; $30 \text{ nC} + 26 = 56 \text{ nC}$; oder (1c): $2 + 3 + 10 + 3 = 18$. $30 \text{ nC} + 18 = 48 \text{ nC}$. $1 + 3 + 4 = 8$. $48 \text{ nC} + 8 = 56 \text{ nC}$. $18 + 8 = 26$; $30 \text{ nC} + 26 = 56 \text{ nC}$.³⁷¹²

8. Zum ApoKon und zur relativen Chronologie der 1. MR:

8.1 Aber dann scheint doch wieder eine andere Chronologie im Spiel zu sein (S. 108): "Denn Paulus reist, zehn Jahre nach seinem ersten Kurzbesuch bei Petrus, nach Jerusalem, wo er die ganze Schar der Jünger Jesu und ihrer ersten Nachrücker treffen soll." Jetzt auf einmal gehen wir wieder 4 Jahre zurück ins Jahr (35 nC + 10 =) 45 nC,³⁷¹³ dorthin, wo wenige Seiten zuvor die 1. MR begann: Jetzt beziehen sich die runden 10 Jahre auf den zeitlichen Zwischenraum zwischen der 1. Jerusalemreise Pauli zu Petrus und

³⁷⁰⁹ ZB *Kümmel* 1963 oder *Georgi* 1965. Die Formel (6) einer möglicherweise im Hintergrund stehenden oder benutzten Pl-Chronologie lautet: $2 + 3 + 14 + 3 + 4 + 5 = 31$. $30 \text{ nC} + 31 = 61 \text{ nC}$. Vgl S. 1318 Textbox Nr. 649.

³⁷¹⁰ Dauerte die 3. MR 4 Jahre von 52 - 56 nC, fand der Wechsel von Felix auf Festus nach *Hildebrandts* Hypothese im Jahr 56 nC [oder später] statt, und beziehen sich die 2 Jahre von Apg 24,27 auf Felix, so enden diese 2 Jahre 56 [oder später] und sie beginnen folglich 54 oder später. Aber alle unsere Quellen (Tacitus, Josephus, Euseb) weisen den Anfang von Felix dem Jahr 52 nC zu (allenfalls 53), aber auf keinen Fall später. Also haben bei dieser philologischen Auffassung von Apg 24,27 alle jene Datierungen der 3. MR auszuschneiden, die das Ende der 3. MR ins Jahr 56 [oder später] setzen. Damit fällt auch *Hildebrandts* Hypothese, zwar nicht seine philologische Auffassung von Apg 24,27, aber sein Endjahr für die 3. MR '56 nC oder später'. *Hildebrandt* scheint mir seine chronologischen Ansätze nicht besonders intensiv überlegt zu haben. Man muß es schon begriffen haben: Diese grammatikalische Auffassung von Apg 24,27 läßt sich chronologisch nur mit dem Jahr 55 für das Ende der 3. MR verbinden, sonst weiter mit keinem Jahr.

³⁷¹¹ Weiter unten wird sich zeigen, daß bei *Hildebrandt* das ApoKon alternativ auch ins Jahr 45 nC fällt. Dann allerdings bedeutet das Datum '45 nC' in der relativen Chronologie für die 1. MR, daß sie **nicht vor, sondern nach** dem ApoKon begann. - Für die Deutung von Gal 1,18; 2,1 bedeutet dies, daß die 13 ("14" vordatierten) Jahre von Gal 2,1 nicht nachgeordnet, sondern gleichgeordnet mit den 3 Jahren von Gal 1,18 verstanden sind. Außerdem werden die 3 Jahre von Gal 1,18 nachdatiert, aber die "14" Jahre von Gal 2,1 vordatiert aufgefaßt. Auch das paßt nicht zusammen. $13 ("14") - 3 = 10$. $32 \text{ nC} + 3 = 35 \text{ nC}$. $35 \text{ nC} + 10 = 45 \text{ nC}$.

³⁷¹² Vgl auch S. 1317 Textbox Nr. 648.

³⁷¹³ Wenn *Hildebrandt* 8-10 Jahre für die (erschlossene) Missionszeit rechnet, dann könnte von 45 nC mit $3 + 3 + 4 = 10$ Jahren das Jahr 55 nC für die Verhaftung in Jerusalem erreicht werden. Ich frage mich, ob hier *Hildebrandt* eventuell von *Suhls* Chronologie abhängt, den er auch sonst häufiger zitiert und der 11 Jahre von 44 - 55 nC zwischen das ApoKon und die Verhaftung in Jerusalem legt. Bei den Widersprüchen und der Ungenauigkeit der runden Abstände bei *Hildebrandt* spielt das eine Jahr Unterschied zwischen 44 und 45 nC vielleicht gar keine Rolle.

Jakobus und der 2. Jerusalemreise zum Apostelkonzil.³⁷¹⁴ Nun ist die chronologische Verwirrung perfekt. Die Zeit der 1. MR fällt nicht mehr vor, sondern **hinter** das Datum für das ApoKon. Damit ist eine andere Grundgleichung maßgebend: »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = ApoKon = 45 nC«. Auch die Formel seiner Chronologie ändert sich (1d): $2 + 3 + 10 = 15$. $30 \text{ nC} + 15 = 45 \text{ nC}$. $4 + 3 + 4 = 11$. $45 \text{ nC} + 11 = 56 \text{ nC}$. $15 + 11 = 26$. $30 \text{ nC} + 26 = 56 \text{ nC}$.

8.2 Nun verwundert es noch mehr, daß es im ganzen Kapitel 6 (S. 107-118) ohne sauberen Unterschied zwischen Apg 15, der Aposteldekretenkonferenz, und Gal 2,1-10, dem Apostelkonvent oder Apostelkonzil, dauernd hin und her geht. Beides wird miteinander in eins gemengt gemäß der anderen am häufigsten benutzten Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15,2-4 = ApoKon«. Die Unterschiede zwischen der Frage nach der beschneidungsfreien und gesetzesfreien Heidenmission (Gal 2,1-10) und der Tischgemeinschaft zwischen Judenchristen und Heidenchristen (Apg 15,7-33), grundlegend, um die Auseinandersetzungen in der apostolischen Zeit um die Fragen nach der weiteren Geltung des jüdischen Gesetzes für die neuen christlichen Gemeinden zu verstehen, werden von *Hildebrandt* nicht gesehen und spielen für ihn (und seine Rezensenten) auch keine Rolle.

8.3 S. 113 malt er die Szene des Apostelkonzils: "Welch eine merkwürdige, verlegene, entgeisterte Runde. Wir lassen, eine Weile lang, den Blick schweifen... Jene letzte legendäre Tafelrunde mit Jesus von Nazareth liegt nun fast zwei Jahrzehnte zurück. Da sind Philippus, Bartholomäus..." Ich breche ab, mir genügt der Abstand von 'fast zwei Jahrzehnten', die ich auf 19 Jahre präzisiere. Dann komme ich von seinem Todesjahr für Jesus (30 nC) in das Jahr $30 \text{ nC} + 19 = 49 \text{ nC}$ für das Apostelkonzil. Jetzt sind wir also doch wieder bei dem schon oben vom Datum des Gallio/Paulus-Synchronismus rückwärts erschlossenen Jahr ($52 \text{ nC} - 3 = 49 \text{ nC}$) und bei der Grundgleichung nicht mit Apg 11,30 sondern mit Apg 15: »2. JR = Gal 2,1 = Apg 15 = ApoKon = 49 nC«. Bei dieser Grundgleichung fällt die Zeit der 1. MR wieder in die 13 ("14" vordatierten) Jahre von Gal 2,1.

8.4 Nur wenige Zeilen später spricht er von der Bekanntschaft zwischen Petrus / Jakobus und Paulus (S. 113): "Nur diese beiden haben Paulus schon einmal gesehen, zehn Jahre vorher, bei seinem so ungut verspäteten Antrittsbesuch in Jerusalem." Der Antrittsbesuch lag nach *Hildebrandt* - wir erinnern uns - im Jahr 35 nC. Die Chronologie von *Hildebrandt* springt wieder 4 Jahre zurück zum Jahr $35 \text{ nC} + 10 = 45 \text{ nC}$ als Datum für das Apostelkonzil. Jetzt fällt die Zeit der 1. MR in der relativen Chronologie doch nicht vor, sondern wieder hinter das ApoKon und die andere, seltene Grundgleichung mit Apg 11,30, wie sie zB *Suhl* 1975 verwendete, ist wieder gültig. Dieses widersprüchliche, beliebige und willkürliche Hin- und Her zeigt an, was einer, der von außen kommt, von der neutestamentlichen Chronologie Ende des 20. Jhdts noch wahrzunehmen vermag: Keine Klarheit, keine Übersicht, keine Methode, kein wissenschaftliches Niveau, nur noch Willkür und Verwirrung.³⁷¹⁵ Ohne sich zu genieren und ohne daß ein Rezensent es kritisiert hätte, kann *Hildebrandt* dieses Konglomerat von Willkür und Verwirrung auch veröffentlichen. Dieser Zustand eines ganzen Forschungszweiges ist auf dem chronologischen Gebiet halt normal geworden und fällt niemandem (auch keinem wissenschaftlich Gebildeten) mehr auf.

9. Zum Gallio-Datum (S. 215ff): Ausführlich zitiert *Hildebrandt Haenchens* Begründung für den Antritt am 1. Mai 51 nC. Aber dann heißt es eine Seite weiter (S. 216): "Die Wahrscheinlichkeit ist groß, daß Gallio doch erst im Frühjahr 52, als *Haenchen* ihn schon abreisen sieht, nach Korinth gekommen ist." 19 Jahre nach *Plassarts* Neu-Herausgabe der Gallio-Inschrift feiert das überholte Datum 52/53 nC fröhliche Urständ. In Deutschland haben eben nur wenige von dem wissenschaftlichen Fortschritt durch eine

³⁷¹⁴ Nach Gal 2,1 lagen 13 ("14" vordatierte) Jahre zwischen der 1. (35 nC) und 2. Jerusalemreise Pauli (45 nC). Wie *Hildebrandt* zwischen 35 nC und 45 nC mit den Angaben von Gal 1,18 und 2,1 [$3 + 14 = 17!$] auf seine runden 10 Jahre kommt, bleibt rätselhaft. Sie erscheinen mir irrational und willkürlich. Hier hört für mich eine wissenschaftliche, nachvollziehbare Argumentation auf. Die Methode der Rekonstruktion eines chronologischen Rahmens für ein Leben und Wirken Pauli hat er nicht verstanden.

³⁷¹⁵ Allerdings liegt die Verantwortung für dieses Chaos nicht nur bei den neutestamentlichen Chronologen, sondern zu einem gewissen Teil auch bei *Hildebrandt* selbst. Er schreibt sein Pl-Buch ohne das Bemühen (vielleicht auch ohne die Fähigkeit), das chronologische und historische Problem des Wirkens Pauli voll zu erfassen.

Arbeit in unserem Nachbarland Kenntnis genommen.³⁷¹⁶ - *Hildebrandt* argumentiert mit der Krankheit Gallios (S. 216:) "Aber dieser Gallio ist kein robuster Mann, er hat es an der Lunge... Er wird sich vorzeitig abzumelden versuchen, und er hat ja einflußreiche Gönner in Rom. Selbst wenn er, wegen der Schiffsfahrtpause im Winter, die Regenmonate noch überdauern muß, wird er mit dem ersten Schiff, vielleicht schon im März, Korinth zu verlassen suchen. Wäre dies nun aber der März 52 gewesen, können Amtszeit des Gallio und 26. Proklamation des Claudius überhaupt nicht zusammengestimmt haben, die »Schnittmenge« beider Perioden wäre gleich Null. Nein: Gallio, noch nicht erkrankt, kam erst ein Jahr später als *Haenchen* vermutet, Ende April 52 nach Korinth."³⁷¹⁷ Damit hat *Hildebrandt* den in den ca 60 Jahren von 1905 - 1967 mühsam erworbenen Konsens in der Datierung des Gallio-Paulus-Synchronismus wieder umgeworfen. Was ist darauf zu erwidern?

9.1 *Hildebrandt* gibt keine Quellen an. Auf Seneca und Plinius den Älteren geht die Nachricht von der Krankheit Gallios zurück. Aber beide geben kein Jahr und keine Jahreszeit für die Reise Gallios nach Ägypten an. Gallio kann auch nach seinem Amtsjahr und nach seiner Erkrankung in Korinth nach Ägypten gereist sein.

9.2 Bei dem Monat "März" für die vorzeitige Abreise aus Korinth handelt es sich um eine reine, nicht weiter auf antiken Quellen belegte Vermutung von *Hildebrandt*, während es sich bei den Ausführungen von *Haenchen*, die er polemisch als eine 'Vermutung' bezeichnet, um eine wissenschaftliche 'Begründung' handelt. Das ist schon ein Unterschied und einem seriösen, populärwissenschaftlichen Autor, der über andere wissenschaftliche Arbeiten allgemeinverständlich informiert, sollte man eigentlich auch zutrauen dürfen, zwischen 'Vermutung' und 'Begründung' selbstständig zu unterscheiden.

9.3 Der Wiener Epigraphiker *Groag*³⁷¹⁸ hat schon 1939 die ganze Hypothese ziemlich energisch zurückgewiesen (S. 34): "Zu der These *Cantarellis*, daß Gallio extra sortem nach Achaia entsendet worden sei, liegt kein Anlaß vor; der Ausdruck *ὁ φίλος μου* in dem Schreiben des Claudius, den *Cantarelli* in diesem Sinne deutet, besagt, daß der Proconsul zu den amici Caesaris gehörte (...). Ebenso wenig haltbar ist die Interpretation der oben angeführten Bemerkung Senecas durch den selben Forscher (p. 170): Gallio habe, als er von Malaria befallen wurde, Achaia Hals über Kopf verlassen - ein derartig eigenmächtiges Verhalten wäre, selbst unter dem schwachen Regiment des Claudius, gänzlich unzulässig gewesen. (Anm 131: Vgl die u. S. 61 angeführten Worte Ulpian's.). Seneca sagt an der angezogenen Stelle nicht, daß sein Bruder, als ihn das Fieber befiehl, die Provinz verlassen habe, sondern den Ort, an welchem die Krankheit sich einstellte."³⁷¹⁹

9.4 Ist auf diese Hypothese wie auf eine unbelegte Vermutung nicht viel zu geben, so darf man vielleicht noch anführen: *Hildebrandt* S. 214 bezieht sich gemäß dem Forschungsstand der Veröffentlichungen von *Bourguet* 1905 und von *Deißmann* 1911 auf die vier Fragmente Nr. 2178, 2271, 3883, 4001 der Inschrift. Schon 1905 waren fünf weitere kleinere Fragmente bekannt, bei denen aber der russische Epigraphiker *Pomptow* Zweifel geäußert hatte, ob sie zur Inschrift gehörten. *Bourguet* hat sich daraufhin 1905 auf die vier genannten, nicht bezweifelten Fragmente beschränkt. Aber schon *Brassac* 1913 und *Plooiij* 1918 haben weitere Fragmente hinzugezogen. Die Inschrift umfaßt heute - von keinem Epigraphiker mehr angezweifelt - neun Fragmente. *Hildebrandt* repräsentiert in seinem

³⁷¹⁶ Ausnahmen: Die Veröffentlichungen von *Schwank* 1971, *Haacker* 1972, der Apg-Kommentar von *Schneider* 1980, 1982, die Einleitung in das NT von *Fischer* und anderen. Sie haben auf die Neuherausgabe der Gallio-Inschrift 1967/1970 reagiert bzw bezug genommen.

³⁷¹⁷ Vgl zur Gallio-Datierung 1. Mai 52/53 nC auch S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1322 A 3717.

³⁷¹⁸ *Groag*, Edmund: Die römischen Reichsbeamten von Achaia bis auf Diokletian. (Schriften der Balkankommission, Antiquarische Abteilung IX (Hölder-Pichler-Tempsky A.G.) Wien und Leipzig 1939.

³⁷¹⁹ Vgl oben meine Besprechung von *Dubowy* 1912 S. ? - ?. *Groag* setzt sich nur mit Seneca Epist. 104 auseinander. Die Stelle lautet: »illud mihi in ore erat domini mei Gallionis, qui cum in Achaia febrem habere coepisset, protinus navem ascendit clamitans non corporis esse sed loci morbum.« *Dubowy* zieht auch Plinius, Hist. nat. 31,62 heran: »Praeterea est alius usus multiplex, principalis vero navigandi pthihisis adfectis, ut diximus, aut sanguine egesto, sciut proxime Annaeum Gallionem fecisse post consulatum meminimus.« Vgl die Anm S. 1322 A 3719. Das Problem der letzten Stelle liegt in der Zeitbestimmung 'post consulatum'. Ein Konsulat von Gallio läßt sich in keinem der überkommenen Bruchstücke der Konsulnlisten oder -tafeln nachweisen, auch nicht als consul suffectus. Die Probleme sowohl mit der Krankheit (in Achaja!) als auch mit dem nicht nachweisbaren Konsulat wären dann - mit einem Schläge! - geklärt, wenn Plinius besser formuliert hätte »post [pro]consulatum«.

15. Kapitel einen veralteten, heute überholten Forschungsstand.

9.5 Noch einmal zu den Gründen, die *Deißmann* 1911, *Lietzmann* 1911 und *Haenchen* 1956 anführen: a) Wir wissen nur genau, daß der erste inschriftliche Beleg für die 27. Akklamation für den 1. Aug 52 nC besteht. Die 27. Akklamation kann schon einen Monat früher, am 1. Juli erfolgt sein. b) Trat Gallio am 1. Mai 52 an, dann bleiben vom 1. Mai bis 1. Juli 52 zwei Monate, höchstens bis 1. August drei Monate. c) In diesen zwei (vielleicht drei) Monaten müßte sich nun der ganze Vorgang abgespielt haben, der dem Claudiusbrief und der Gallio-Inschrift vorausging: Ankunft von Gallio in Korinth. Vielleicht nach 10 Tagen: Erste Kontakte zu einer Delegation von Kommunalvertretern aus Delphi. Sie bringen ihre Klagen vor. 10 Tage oder einen Monat später: Gallio reist selbst nach Delphi und macht sich vor Ort ein Bild. Bei dieser Gelegenheit kommt es zu einem zweiten Gespräch mit den Vertretern der Stadt Delphi. Vielleicht nach 30-50 Tagen: Ein Schreiben an den Kaiser mit Bitte um Unterstützung für die Stadt Delphi wird abgefaßt und abgeschickt. Der Brief braucht 14 Tage, bis er in Rom eintrifft. Da sind dann schon ca 60 Tage vergangen. In Rom gerät der Brief in den normalen Aktengang der kaiserlichen Administration. Dauer: mindestens ein Monat, wenn nicht ein Jahr. Die Sache wird, als sie an der Reihe ist, dem Kaiser Claudius vorgetragen. Dieser beschließt, daß man durch Steuervergünstigungen Anreize zum Zuzug nach Delphi schafft. - Die kaiserliche Entscheidung wird stenographiert und kommt wieder in den Aktengang, bis das Stenogramm in der kaiserlichen Schreibstube in Reinschrift gefaßt wird. Dauer: mindestens ein Monat. Nun muß der Brief noch einmal dem Kaiser zur Unterschrift vorgelegt werden. Dann wird er abgeschickt und braucht wieder 14 Tage, bis er in Korinth eintrifft. d) Das Hauptargument derjenigen, die ca 1911-1912 für die frühere Datierung 51/52 eingetreten sind, lautet: 2 - 3 Monate reichen für diesen ganzen Vorgang nicht aus. Man wird mit einem zeitlichen Vorlauf von $\frac{1}{2}$ - $\frac{3}{4}$ Jahr bis zur Abfassung des Claudius-Briefes zu rechnen haben.³⁷²⁰ Ich schließe: Fanden die ersten Gespräche mit den Vertretern der Stadt Delphi im Jul 51 statt, und wurde der kaiserliche Brief im Apr/Mai 52 abgefaßt, so hat der Vorgang 9 - 10 Monate gedauert.

9.6 Inhaltlich ist festzuhalten, daß Claudius in dem Brief bzw in der Inschrift a) von Gallio im Nominativ spricht, b) daß er aber in der letzten (17.) Zeile der Inschrift, die es 1905-1911 noch nicht gab, den Briefempfänger direkt anredet: Ich befehle dir ... *σε ἐντέλλομαι*. Daraus hat *Plassart* schon 19 Jahre vor dem Erscheinen von *Hildebrandts* in dieser Hinsicht veraltetem Paulus-Buch geschlossen, daß der Brief des Claudius mit dem Datum der 26. imperatorischen Akklamation an den Nachfolger von Gallio gerichtet war.³⁷²¹ Der Nachfolger datiert also seit 1967/1970 ins Jahr 1. Mai 52/53 nC und Gallio ein Jahr zuvor, 1. Mai 51/52 nC, wie *Plassart* 1967, 1970 angab und wie schon *Haenchen* 1956 mit anderen wissenschaftlichen Gründen darlegte. Gegen *Hildebrandt*, der es meinte besser zu wissen, dürfen wir an dem Datum "1. Mai 51/52 nC" für den Gallio/Paulus-Synchronismus von *Haenchen* 1956 und *Plassart* 1967, 1970 festhalten.

9.7 *Hildebrandt* vertritt ein relativ spätes Datum für das Apostelkonzil (49 nC). Er braucht aber für die 2. MR einen Zeitraum von drei Jahren und so verschiebt er, aus seiner Zeitnot heraus, den Gallio/Paulus-Synchronismus um 1 Jahr von 51 auf 52 nC. Hier liegen die wahren Gründe für seine Datierungen '1. Mai 52/53 nC' für Gallios Amtsjahr, 'Mai 52 nC' für den Gallio/Paulus-

³⁷²⁰ Meine einzige Kritik an dieser Beweisführung: Sie wurde von *Deißmann* und *Lietzmann* nicht so in allen Einzelheiten dargestellt, daß jeder hätte die Argumentation und den Beweisgang nachvollziehen können. Statt dessen haben die Kritiker darauf bestanden, daß die Amtszeit von Gallio eigentlich nicht wie bei *Mommsen*, *Deißmann* und *Lietzmann* erst ca 1. Juli (51 nC) hätte beginnen können, sondern mit Dio Cassius schon ca 1. Mai (51 oder 52 nC) hätte beginnen müssen. Dadurch kam man in eine chronologische Aporie: 2 (höchstens 3) Monate zwischen 1. Mai 52 und 1. Jul/1. Aug 52 waren für den ganzen Vorgang viel zu wenig; nahm man den 1. Mai 51 als Beginn an, so wäre Gallio schon ca 1. Mai 52 aus Korinth wieder abgereist und der Brief hätte - nach dem damaligen Verständnis - vor dem 1. Mai 52 abgefaßt sein und die 26. imperatorische Akklamation hätte vor dem 1. Mai 52 erfolgt sein müssen. Erst *Plassart* Entdeckung und Interpretation, daß der Claudius-Brief an den **Nachfolger** von Gallio gerichtet war, der von 1. Mai 52 - 1. Mai 53 und Gallio dementsprechend ca 1. Mai 51/52 nC amtierte, führte aus dieser chronologischen Aporie heraus.

³⁷²¹ Möglicherweise wurde der Claudius-Brief dem Nachfolger im Reisegepäck für seinen Amtsantritt am 1. Mai 52 nC mitgegeben, oder aber Gallio hat nach seiner Rückkehr aus Korinth im Mai 52 in Rom darauf gedrungen, daß der Vorgang aus den Akten hervorgesucht, vorangetrieben, vorgelegt und eine Entscheidung getroffen wurde.

Synchronismus und für sein Datum 'Spätherbst 50' für die Ankunft Pauli in Korinth.

9.8 Dem einen Jahr Verspätung entspricht, daß *Hildebrandt* das von Sueton/Orosius überlieferte Judenedikt des Claudius (eine außerbiblische Parallele zu Apg 18,2!) als 'unsicher' bewertet, somit in seiner Chronologie nicht berücksichtigt (S. 230): "Josephus, der jüdische Schriftsteller am Ende dieses »ersten« Jahrhunderts, spricht einmal von einer »nach Christus benannten Sippe« und nennt ein andermal Jakobus als »den Bruder Jesu, des sogenannten Christus«. Beide Zeugnisse sind wohl³⁷²² spätere Zutaten. Ob beim, Judenedikt des Claudius (um 49) von Tumulten wegen eines Christus oder eines aufrührerischen Sklaven namens Chrestos (nach Sueton) die Rede ist, bleibt gleichfalls unsicher." *Harnack* hatte 1912 argumentiert, daß, wenn man von der Bestätigung irgend eines Datums der Paulus-Chronologie durch die Gallio-Inschrift sprechen wolle, daß dann zu allererst das Datum '9. Claudius [= 49 nC]', das uns Orosius für das Claudius-Edikt Apg 18,2 überliefert, eine Bestätigung erfahren hätte. *Hildebrandt* kann das Orosius-Datum bei seiner Spätatierung der Paulus-Chronologie nicht gebrauchen, und so weist er es als historisch 'unsicher' und damit als wertlos zurück.³⁷²³ So, in dieser Art und Weise oder ähnlich, sind allerdings schon vier Jahrhunderte lang alle Spätatierer vor ihm mit dem für die Spätatierung unbequemen Orosius-Datum verfahren. Eine Quellennachricht, die nicht ins selbstgemachte chronologische Bild paßt, wird lieber eliminiert als daß man die eigene chronologische Ansicht, in die es nicht hineinpaßt, infragestellt.³⁷²⁴

10. Zur »Odyssee« des Paulus (S. 412-417):

10.1 S. 412: "Und alsbald geht es aufs Schiff... Wenn das abenteuerliche Szenario des Lukas irgendeinen Bodensatz von Realität hat,³⁷²⁵ dann muß es sich binnen kurzer, wenn nicht kürzester Frist abgespielt haben, in einem knappen halben Jahr.³⁷²⁶ Zu Pfingsten wollte Paulus in Jerusalem sein, der Prokuratorenwechsel erfolgte jeweils zum 1. Juli, und da die Schifffahrt gegen Ende Oktober eingestellt wurde, muß das Schiff, mit dem auch der Gefangene transportiert wurde, etwa Mitte September flott gemacht worden sein: zu spät im Jahr, wie sich sogleich zeigen wird." Es wird sich gleich zeigen,

10.1 daß *Hildebrandt* den Schifffbruchbericht Apg 27 für historisch hält, den andere wie *Wellhausen* 1907, 1914, *Schwartz* 1907, *Dibelius* 1951, *Bultmann* 1959, *Bornkamm* 1969, *Becker* 1989 und *Lohse* 1996 in bezug auf Paulus für unhistorisch halten;

³⁷²² Diese Vermutung(!), die trotz der Wichtigkeit der Sache weder textkritisch noch literarkritisch oder überlieferungsgeschichtlich näher begründet wird, ist vielleicht journalistisch von Bedeutung, jedoch ohne wissenschaftlichen Wert.

³⁷²³ Dem Orosius-Datum ist man mit viel Phantasie in verschiedener Weise ablehnend begegnet: Dehnung oder Verdrehung des Datums, Zurückweisung, Verschweigen (Ignorierung), Infragestellung der Quelle, Entwertung, Ersetzen des Datums für das Claudius-Edikt durch ein Datum bei Tacitus (53 nC Edikt gegen die Mathematiker; *Wurm* 1833) oder durch ein Datum bei Dio Cassius 60,6,6 (41 nC Edikt gegen die Juden; *Lüdemann* 1980); vgl S. ? Textbox Nr. ? (bei m. Bespr. v. *Ramsay* 1909) und die Anm S. ? A ? . S. ? A ? , S. ? A ? und S. 1324, 1441 A 3723, 4070.

³⁷²⁴ Aber bei *Hildebrandt* geht es wohl um noch mehr: Er möchte die drei frühesten außerchristlichen Zeugnisse für die Existenz Jesu Christi und des Christentums historisch in Zweifel ziehen: a) Josephus Ant XX 9,1, die Stelle, die von Jakobus dem Bruder Jesu handelt, sei interpoliert; b) Sueton, vita Claud. 25 und Orosius, hist. adv. pag. VII 6,15 bezögen sich auf irgendeinen Sklaven namens Chrestus und nicht auf die durch Jesus Christus ausgelöste Bewegung und Unruhen; c) Das Zeugnis von Tacitus Ann XV 44 sei ziemlich spät; es stamme erst aus dem Anfang des 2. Jhdts. Da haben wir ihn wieder: Den Journalisten *Hildebrandt*, der in seiner Anmaßung so tut, als sei er ein wissenschaftlicher Historiker von höchster Autorität, der die frommen Naivlinge darüber aufklären muß, was die aufgeklärten skeptischen Zeitgenossen schon immer wußten, daß es mit den historischen Grundlagen und Ursprüngen des Christentum ganz schlecht bestellt sei. Aber besser als er mit seinen dilettantischen Versuchen kann man nicht die Konsistenz der bisherigen kirchenhistorischen Forschungsergebnisse untermauern.

³⁷²⁵ *Hildebrandt*, der es wagt, ein Paulus-Buch zu schreiben, scheint sich wieder nicht in der Lage zu sehen, die Quellennachrichten über die Ereignisse am Lebensende Pauli historisch zu beurteilen (sein Tod: Wann? Wo? Wie? Was ging voraus?). Sein 'Bodensatz von Realität' wird beim 'zu spät, wie sich gleich zeigen wird' dann doch mit einer gewissen Unsicherheit für historisch genommen.

³⁷²⁶ Es war kein ½ Jahr: Pfingsten kam Paulus in Jerusalem an; am großen Fastentag fuhr das Schiff in der Höhe von Kreta vorüber. Pfingsten feierten die Juden am 6. Sivan und das Fasten am Jom Kippur beginnen sie am 10. Tischri. Zwischen dem 5.3. und 10.7. des jüdischen Kalenders liegen 4 Mondmonate und 5 Tage. 10 - 20 Tage vor dem Jom Kippur wird Paulus in Caesarea abgefahren sein. Die Frist verringert sich also auf ca 3 Monate 20 Tage. Die kurze Frist spricht nicht gegen die Historizität des Prokuratorenwechsels von Felix zu Festus ca 1. Jun /1. Jul im Jahr 55 nC, spricht nicht gegen die alsbaldige Behandlung des Falles durch Festus und spricht nicht gegen die relativ frühe Verschickung von Paulus nach Rom ca 10-20 Tage vor dem Jom Kippur. Aus dem zügigen Handeln von Festus folgt aber nicht die Historizität des Schifffbruchberichts in Apg 27. Im Gegenteil: Je schneller Festus handelte, je früher er Paulus nach Rom schickte, desto unwahrscheinlicher ist es, daß Paulus nach dem Zeitpunkt von mare clausum westlich von Kreta in einen spätherbstlichen Seesturm geriet. *Hildebrandt* macht mE den Beurteilungsfehler, daß er mit der Historizität des Schifffbruchs von Apg 27 rechnet.

10.2 daß er die in sich stimmige Chronologie eines antiken, profanen Schiffbruchberichtes nicht wahrnimmt: Das Schiff geriet in einen Sturm, als gemäß der Jahreszeit die Schifffahrt schon begonnen hatte, lebensgefährlich zu sein, sie stranden ca 14-20 Tage nach mare clausum auf Malta, sie bleiben dort 3 Monate von Ende November, Anfang Dezember bis Anfang März, sie fahren weiter, nachdem die Schifffahrt am 5. März wieder eröffnet war;

10.3 daß er die 'christlichen', auf Paulus bezogenen Passagen nicht als redaktionelle Erweiterungen erkennt, dazu gehört auch die differierende Zeitangabe, daß sie zur Zeit des Jom Kippur (= 10. Tischri) an Kreta vorbeifuhren,

10.4 daß er gerade dort, wo Lukas eine vorgeformte antike, profane Tradition übernimmt und seinem Werk eingliedert, annimmt, daß Lukas redaktionell die Odyssee nachgebildet habe, Lukas also das geschaffen habe, was man besser der antiken Grundlage zurechnet (S. 417): "Kephallonia ist auch die Insel des gestrandeten Odysseus! ... Nicht der »tatsächlichen Romfahrt des Apostels Paulus« ist er auf die Spur gekommen, sondern dem Umstand, daß Schiffbruch und Strandung der Apostelgeschichte nach der Odyssee modelliert sind."³⁷²⁷

10.5 Wenn bei dieser Hypothese die Halbinsel Kephallonia eine zentrale und entscheidende Rolle spielt, so darf man dagegen einwenden und feststellen, daß Lukas bzw die antike Grundschrift, die Lukas benutzte, selbst nie anders als von Melite, nämlich Malta gesprochen hat.³⁷²⁸

10.6 Wenn Paulus nie auf Malta war, so ist auch klar, warum die legendarischen Stoffe und umlaufenden Paulus-Traditionen, mit denen der paulinische Malta-Aufenthalt sekundär redaktionell ausgekleidet wird, nicht zur Insel Malta passen (zB Giftschlangen!).

10.7 Die Lösung, die *Warnecke* 1987 vorschlägt, und der *Hildebrandt* 1989 weitgehend, wenn auch modifiziert folgt, befriedigt nicht die literarkritischen und redaktionskritischen Beobachtungen zu Apg 27; ganz abgesehen davon, daß die Identifizierung von Melite mit Kephallonia mindestens so abenteuerlich und halsbrecherisch ist, wie es der Schiffbruch vor Malta war, den Paulus nicht mitgemacht hat, sondern nur die Besatzung eines antiken Kornschiffes, die von ihrem Überleben und ihrer Rettung in der Wir-Form einen Bericht gegeben hat, den Lukas benutzte, erweiterte, auf Paulus zuschnitt und somit der Nachwelt aufbewahrte.³⁷²⁹

10.8 *Hildebrandt* hält abgesehen von der »Modellierung« den Schiffbruch des Paulus auf der letzten Seereise nach Rom für historisch, und folglich auch den Jahreswechsel, bis die Schiffbrüchigen von dem Eiland ihrer Rettung weitersegeln (S. 417): "Ob von Kephallonia, ob von Malta aus oder von irgendeinem anderen legendären Eiland: Endlich geht es weiter nach Rom: »Nach drei Monaten fuhren wir ab mit einem Schiff aus Alexandria...«." Im Gegensatz zu *Hildebrandt* halte ich den Schiffbruch in Apg 27 in bezug auf Paulus nicht für historisch; ein Jahreswechsel auf Malta ist mE nicht in die chronologische Berechnung der Gefangenschaftsjahre Pauli an seinem Lebensende einzubeziehen. Die Summe der Gefangenschaftsjahre beträgt nicht $0 + 1 + 2 = 3$ (56 - 59 nC), sondern nur $0 + 0 + 2 = 2$ Jahre

³⁷²⁷ *Hildebrandt* 1989 nimmt an, daß Apg 27 der Odyssee nachgebildet und somit eine schriftstellerische Erfindung des Lukas sei. *Hildebrandt* und *Warnecke* 1987 zeigen sich beide unfähig, literar- und redaktionskritisch die Erweiterung der antiken, profanen Grundschrift durch christliche, lukanische Zusätze zu erkennen. Folglich sind beide unfähig, die Möglichkeit, ja, hohe Wahrscheinlichkeit der Historizität der antiken, profanen Grundschrift anzuerkennen. Da *Warnecke*s Argumente gegen Malta als Strandungsort sich eigentlich nur auf die legendären christlichen Zusätze zur antiken, profanen Grundschrift stützen, treffen sie nicht die Grundschrift. Aber der sehr wahrscheinlich historischen antiken, profanen Grundschrift, in der ein unbekannter antiker Erretteter von einem tatsächlich passierten Schiffbruch vor der Insel Malta im Wir-Stil berichtete, gehörte der Name der Insel "Melite = Malta" an und gerade nicht den christlichen, auf Paulus bezogenen Zusätzen und Erweiterungen.

³⁷²⁸ Es hat 1990-1991 um die Dissertation von *Warnecke* 1987 zwischen *Wehnert* und *Suhl* eine heftige wissenschaftliche Diskussion gegeben. *Wehnert* gibt seinem zweiten Aufsatz (ZThK 88, Tübingen 1991, 169-180) den ironischen Titel »... und da erfuhren wir, daß die Insel Kephallonia heißt«. Sein Hauptargument war immer, daß Apg 28.1, sofern man es als historische Quelle nimmt, auch in der Textüberlieferung und Textgeschichte immer nur und nie anders als von *Μελίτη* = Malta gesprochen hat. S. 172: "Nachdem geklärt ist, daß das Wort *νησος* in Apg 28.1 eine Vollinsel bezeichnet, kann die Lage des so charakterisierten Melite ohne größere Mühe ermittelt werden, weil im zentralen Mittelmeer zwischen Kreta (Apg 27,7ff) und Sizilien (28,12) nur zwei Inseln dieses Namens existieren: das dalmatische Mljet und das südlich Siziliens gelegene Malta. Scheidet das erste - auch für *Warnecke* und *Suhl* - u.a. wegen seiner extremen Lage aus (daß man einen zusätzlichen Seeweg von über 1000 km in Kauf genommen hätte, um von Mljet via Syrakus nach Rom zu fahren, statt einfach auf die andere Adria-Seite überzusetzen, ist kaum vorstellbar), bleibt als einzige plausible Möglichkeit, Melite mit Malta zu identifizieren."

³⁷²⁹ Hinter der Wir-Form des Schiffbruch-Berichtes steht also mit ziemlicher Sicherheit ein ganz anderes, nicht-christliches Wir als hinter dem Wir-Bericht von Apg 20/21, wo die Schiffsreise Pauli von Philippi/Neapolis nach Jerusalem berichtet wird. - Vgl zum Schiffbruch auch S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1248, 1300, 1325 A 3494, 3641, 3729.

(55 - 57 nC).

11. Zusammenfassung:

11.1 *Hildebrandt* benutzt in seinem Paulus-Buch des öfteren Jahreszahlen und Abstandsangaben, aber eine zusammenhängende, in sich konsistente Chronologie vermisste ich. Vielmehr bietet sie - wie bei einer mißlungenen Kompilation von verschiedenen Chronologien nicht anders zu erwarten - den verwirrenden Eindruck von Mehrdeutigkeiten, Widersprüchen und Unebenheiten.

11.2 Gegen Ende von Pauli Leben, beim Ende der 3. MR, bei den Gefangenschaftsjahren, beim Todesjahr Pauli vermisste ich klare chronologische Entscheidungen und Angaben. Schon bis zum Ende der 3. MR kann man - wie bei einer Kompilation nicht anders zu erwarten - vier verschiedene Varianten nachweisen. Für die Gefangenschaftsjahre lassen seine verstreuten, unausgeglichene Hinweise auf mindestens fünf Möglichkeiten schließen.³⁷³⁰ Das ergibt für seine Chronologie insgesamt mindestens $4 \times 5 = 20$ verwirrende Möglichkeiten und den Schluß: *Hildebrandt* wußte in bezug auf die Paulus-Chronologie, vor allem in bezug auf Pauli Ende, nicht, was er wirklich annehmen sollte.

11.3 In der Mitte der Chronologie, bei der relativen Chronologie und beim absoluten Datum für das Apostelkonzil, rechnet er - in sich widersprüchlich und unausgleichbar - offensichtlich mit zwei verschiedenen Grundgleichungen. Die 1. MR liegt bei ihm einmal vor und einmal nach dem Apostelkonzil.

11.4 Bei Gallios Amtsjahr erneuert er mit unzureichenden Gründen unter Benutzung der älteren Literatur die überholte Hypothese '1. Mai 52/53 nC'; ebenso verschiebt er den Gallio/Paulus-Synchronismus von 51 auf 52 nC. Auf *Plassarts* Neuherausgabe der Gallio-Inschrift 1967/1970 geht er nicht ein; er scheint sie nicht zu kennen.

11.5 Die *Dietia* von Apg 24,27 deutet er nicht auf eine zweijährige Gefangenschaft Pauli in Caesarea, sondern auf eine zweijährige Amtszeit von Felix, aber die entsprechenden chronologischen Folgerungen hat er nicht gezogen. Wenn sich diese Entscheidung nicht organisch in seine sonstige Chronologie eingliedert, sondern wie ein Fremdkörper erscheint, so liegt das daran, daß er hier einem seit *Petavius* 1628 formulierten Mosaikstein der Frühdatierung beipflichtet, der nicht in seine kompilatorische Spätdatierung paßt.

11.6 Wäre *Hildebrandts* Werk repräsentativ, stünde es katastrophal um die neutestamentliche, chronologische Wissenschaft. Eine nachvollziehbare, eigene wissenschaftliche chronologische Methode oder die Fähigkeit zur Benutzung einer fremden, in sich stimmigen PI-Chronologie ist bei der rissigen, widersprüchlichen Kompilation von vielen unterschiedlichen Chronologien nicht mehr zu erkennen. Chronologisch läuft hier fast nichts mehr zusammen. Bei seinem von verschiedenen Rezensenten hochgelobten³⁷³¹ Paulus-Buch kann ich in bezug auf die dargebotene PI-Chronologie nicht mit in das Lob einstimmen. (Ziel: "Hildebrandt1989E")

³⁷³⁰ Vgl die verschiedenen Möglichkeiten in den Textboxen S. 1317 Nr. 648 und S. 1317 Nr. 648. Vgl zu dem forschungsgeschichtlichen Phänomen mißglückter chronologischer Kompilationen in den 20 Jahren von 1981-2001 auch die anderen Hinweise S. 1389 A 3912 und S. 1326, 1433, 1434, 1481, 1503 A 3730, 4046, 4047, 4049, 4051, 4190, 4259, 4260. (Ziel: "Kompilation2")

³⁷³¹ Gerd-Klaus *Kaltenbrunner* in der 'Welt am Sonntag': "Man kann den Band wie einen ideenhistorischen Reißer lesen, aber auch als ein mit viel Spürsinn und Akribie verfaßtes Psychogramm eines Mannes zwischen den Zeiten, Kulturen und Fronten... *Hildebrandt* wird mit seinem Buch zweifellos Leserkreise erreichen und ansprechen, die sonst kaum jemals theologische Literatur zur Hand nehmen." Joachim *Günther* im 'Tagespiegel': "Es ist ein deutlicher Gewinn, daß hier einmal ein Nichttheologe ein großes Buch über Paulus geschrieben hat. Das Buch liest sich fast wie ein Roman." - Was die historischen, chronologischen Grunddaten einer Paulus-Biographie anlangt, kann ich nicht nur über die Anspruchslosigkeit des Autors staunen, sondern auch über die seiner Rezensenten. - Und wenn es um die Ansprüche eines Christen geht, verständnis-, liebe- und achtungsvoll über Leben, Wirken, Theologie, Kämpfe und Tod des Paulus informiert zu werden, darf man ihm getrost ein anderes Paulus-Buch eines anderen Autors empfehlen. (Ziel: "1989HiE")

